

Gottesdienstordnung .....	2
Fronleichnam in Lichtenegg – sicher im Freien .....	3
Aus dem Pfarrgemeinderat .....	4
Gedanken.....	5
Die 10 Gebote der Gelassenheit von Papst Johannes XXIII. ....	6
Thema Euthanasie .....	6
Besondere Gottesdienste und Festmessen im heurigen Sommer .....	8

Liebe Pfarrgemeinde!

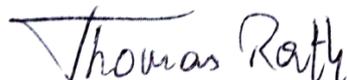
Wie wunderbar hat Gott die Welt geschaffen! Übersehen wir nicht, wie kraftvoll die Natur, die Schöpfung sich immer wieder neu entfaltet. Konnten wir nicht auch in diesem Frühjahr sehen, wie wunderbar so viel in der freien Natur wächst, nachdem der Winter uns in mancher Hinsicht lange festgehalten hat? Gott hat die Schöpfung gut gemacht - „Er sah, dass es gut war“, heißt es im Buch Genesis („Entstehung“). Und nachdem Er den Menschen geschaffen hatte nach seinem Abbild, als Gottes Ebenbild, als Mann und Frau, da heißt es sogar: „und siehe, es war sehr gut“, wie der Mensch geschaffen worden ist.

Mir scheint, dass die weltweite Bewegung zur Erhaltung unserer Lebensgrundlagen, zum Schutz der natürlichen Ressourcen, der ganze sogenannte Bio-Trend, wie er auch politische Entscheidungen immer mehr beeinflusst, eine vom Geist eingegebene Rückbesinnung darstellt. Dabei sehen wir, dass die Kirchen, angefangen bei unserem Papst bis hin zu Millionen von einfachen Gläubigen kräftig mitwirken, ein neues Bewusstsein zu schaffen. Jeder und jede von uns trägt ein Stück Verantwortung für den Umgang mit den uns anvertrauten Gaben. Jeder und jede von uns kann ein Stück weit mitentscheiden, dass es zu einer gerechteren Verteilung der Güter dieser Welt kommt.

„Laudato Si“ so heißt es im wunderbaren Gesang des heiligen Franz von Assisi auf die Schöpfung. Loben und preisen wir den Herrn in seiner Schöpfung immer wieder neu. Denn er hat alles gut gemacht. Und beten wir jetzt, in der Zeit nach Pfingsten weiterhin um den Geist, dass Gott ihn über uns alle ausgieße und das Angesicht der Erde neu werde.

Verbunden mit allen, die tatkräftig mithelfen, dass wir unsere Schöpfung nicht länger ausbeuten, sondern an einem guten Lebensraum auch für die Völker des Südens mitwirken,

Ihr Pfarrer Thomas Rath



## Gottesdienstordnung

### *Regelmäßige Gottesdienste*

Samstag	18:30	Rosenkranz
	19:00	Vorabendmesse zum Sonntag in Kaltenberg
Sonntag	7:30	Frühmesse in der Pfarrkirche in Lichtenegg
	9:00	Rosenkranz
	9:30	Zweite Messe in Kaltenberg
	18:00	zusätzliche Abendmesse in der Pfarrkirche noch im Juni
Montag	19:00	Abendmesse
Dienstag	7:00	Frühmesse
Mittwoch	18:00	Anbetung
	18.30	Rosenkranz
	19:00	Abendmesse
Donnerstag	7:00	Frühmesse in Kaltenberg (Mai bis Oktober)
Freitag		unterschiedlich, siehe unten

## Fronleichnam in Lichtenegg – sicher im Freien

Wie schon im letzten Jahr feiern wir in unserer Pfarre die Festmesse von Fronleichnam im Freien, und zwar am Schulparkplatz. Wir tun dies nicht, weil wir nicht gerne in der Kirche feiern, sondern weil unter den gebotenen Abständen unsere Kirchen für größere Feiern noch nicht zugelassen sind. Regierung und Religionsgemeinschaften in Österreich haben festgesetzt, dass derzeit noch alle, die nicht in einem Haushalt zusammenwohnen, einen Abstand von zwei Metern zueinander einzuhalten haben. Auch bei der im Anschluss stattfindenden Prozession verlangen es die derzeit noch geltenden Gesetze, dass wir mit FFP-2 Maske bzw. Mund-Nasen-Schutz und Abstand von zwei Metern gehen. Wie schon im letzten Jahr nehmen wir das aber in Kauf und gehen trotzdem. Der Pfarre ist das Fronleichnamsfest mit feierlicher (Feld-)Messe und Prozession einfach heilig. Und unter den gebotenen Beschränkungen dürfen wir ja auch feiern.



Die Kirche feiert die Einsetzung der Eucharistiefeier, also jener Gottesdienstform, in der Christus in den Gestalten von Brot und Wein gegenwärtig ist und in der Kommunion empfangen wird. Der offizielle Name des Fronleichnamsfestes lautet: **Hochfest des Leibes und Blutes Christi**.

Der Ausdruck Fronleichnam kommt aus dem Mittelhochdeutschen: fron (= Herr) und lichnam (= Leib). Eingeführt 1264 geht das Fest Fronleichnam auf eine Vision der Nonne Juliane von Lüttich zurück. Zur Popularität verhalf dem Fest erst der Brauch der Fronleichnamsprozession.

Zugrunde liegt die Glaubensüberzeugung, dass Gott in der Gestalt von Brot und Wein mitten unter den Gläubigen ist: eben im Leib und Blut Christi, zu dem Brot und Wein in jeder heiligen Messe werden.

Die **Prozession** führt in diesem Jahr vom Schulparkplatz zur Friedhofskapelle, wo die erste Zwischenstation von der Familie Stix hergerichtet ist. Weiter geht es zur Kreuzung Hauptstraße – Handler Grund zur „Handler-Kapelle“, die von der Familie Roswitha & Josef Handler betreut wird. Dritte Station ist die Kapelle am Beginn der Wieden, die der Familie Strobl gehört. Dann geht es zurück ins Ortszentrum zur Dreifaltigkeitssäule. Dort hat die Familie Handler Schuch den vierten und letzten Altar hergerichtet. Auf diesem Ortsplatz



wird am Schluss der große Segen gespendet und noch das Te Deum gesungen. Danke allen, die auch heuer wieder Altäre, Häuser, die Straßen herrichten und schmücken. Danke der Gemeinde, Feuerwehr und den vielen, vielen Menschen, jüngeren und älteren, die bei der Vorbereitung, bei der Feier selbst und auch beim Wegräumen wieder mithelfen! Es ist dies ein sehr schönes Zeichen, dass uns dieses Fest in Lichtenegg etwas



wert ist, auch wenn die Messe unter freiem Himmel einen gewissen Mehraufwand bedeutet. Letztlich ist es ein Zeichen der Ehrerbietung gegenüber dem Herrn Jesus, der in Gestalt der Hostie durch unsere Straßen zieht, wenn wir das Fest gewissenhaft und schön vorbereiten.

Jeder und jede ist eingeladen dabei zu sein. Wer auf den Heurigenbänken nicht sitzen kann bzw. wem das lange Gehen zu mühsam ist: um 11 Uhr wird wie jedes Jahr auch in der

Kaltenberger Kirche Fronleichnam gefeiert. Und auch zu Hause gibt es über Medien - besonders das Fernsehen - die Möglichkeit, am Fronleichnamsfest geistig teilzunehmen.

## Aus dem Pfarrgemeinderat

### Wechsel in der Zuständigkeit für die Jugend von Claudia Sanz zu Evelin Pichler

Während der letzten Jahre hat Claudia Sanz die Jugend im Pfarrgemeinderat vertreten. Nachdem sie schon einige Jahre vorher in der pfarrlichen Gruppe der Katholischen Jugend aktiv war, hat sie sich mit großer Umsicht mehrere Jahre lang offiziell im Pfarrgemeinderat für die Jugendlichen eingesetzt und deren Interessen vertreten.



Evelin Pichler

Am 14. August wird Claudia in Maria Schnee heiraten. Wir wünschen ihr und ihrem Bräutigam Markus alles Gute, viel Segen für ihre gemeinsame Zukunft.

Als ihre Nachfolgerin wurde bei der Sitzung des Pfarrgemeinderats im Mai Evelin Pichler ernannt. Sie wohnt in der Pfarrgasse und arbeitet als Kindergärtnerin derzeit in Wien. Auch Evelin ist schon einige Jahre in der Katholischen Jugend unserer Pfarre aktiv. Wir danken ihr sehr für ihre Bereitschaft, nun auch im Pfarrgemeinderat mitzumachen und die Interessen der Jugendlichen einzubringen. Wir wünschen ihr viel Freude für ihr Engagement.

## Aus dem Protokoll der Pfarrgemeinderatssitzung am 20. Mai 2021

**Teilgenommen** haben alle Pfarrgemeinderäte; das sind: Elisabeth Handler, Josef Pichelbauer jun., Josef Pichelbauer sen., Evelin Pichler, Pfarrer Thomas Rath, Claudia Sanz, Susanne Schiefer-Pichlbauer, Hermann Schuh, Veronika Trimmel, Maria Wagner sowie Karl Waldherr

**Caritaskreis:** Für den Sommer ist geplant, heuer wieder die NÖ Haussammlung durchzuführen und zu möglichst allen unserer Häuser zu kommen, um für Notleidende zu sammeln. Nähere Informationen zur Corona konformen Durchführung werden noch bekanntgegeben.

**Liturgiekreis:** Seit 19. Mai ist reduzierter Gemeindegesang wieder möglich. Weitere Öffnungen in den kommenden Wochen und Monaten sind in Aussicht. Taufen und Hochzeiten können nun wieder auch in größerem Rahmen gefeiert werden.

**Jugend:** Es ist vom 19. – 22. Juli ein Jugendlager im Lungau, Land Salzburg geplant. Es wird wieder Dekanats(jugend)messen geben, die monatlich in unterschiedlichen Pfarren stattfinden werden, Kaplan Sperrer wird diese Messen begleiten. Sie starten im September.

größer werden  
nach oben kommen  
mehr werden

neue Erfahrungen sammeln

dem Himmel näherkommen  
wachsen

offen sein  
das Leben zulassen

sich auf das große Ganze ausrichten  
Grenzen akzeptieren  
vielfältig

etwas daraus machen  
schöpferisch sein

sich entfalten

werden  
sein

WO KÖNNEN WIR WACHSEN? WIE KÖNNEN WIR WACHSEN?  
WAS GIBT UNS HALT? WAS ERDET UNS? WAS MACHT UNS AUS?  
WAS NÄHRT UNS? WAS IST UNSERE LEBENSQUELLE?  
WORAUF KÖNNEN WIR BAUEN? WAS STÄRKT UNS?  
WAS MACHT UNS LEBENDIG?  
WAS GIBT UNS FREIHEIT?

BERNADETTE WALDHERR

## Die 10 Gebote der Gelassenheit von Papst Johannes XXIII.

1. Nur für heute werde ich mich bemühen, einfach den Tag zu erleben - ohne alle Probleme meines Lebens auf einmal lösen zu wollen.
2. Nur für heute werde ich größten Wert auf mein Auftreten legen und vornehm sein in meinem Verhalten: Ich werde niemanden kritisieren; ja ich werde nicht danach streben, die anderen zu korrigieren oder zu verbessern... nur mich selbst.
3. Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, dass ich für das Glück geschaffen bin ... nicht nur für die andere, sondern auch für diese Welt.
4. Nur für heute werde ich mich an die Umstände anpassen, ohne zu verlangen, dass die Umstände sich an meine Wünsche anpassen.
5. Nur für heute werde ich zehn Minuten meiner Zeit einer guten Lektüre widmen. Wie die Nahrung für das Leben des Leibes notwendig ist, ist die gute Lektüre notwendig für das Leben der Seele.
6. Nur für heute werde ich eine gute Tat vollbringen - und ich werde es niemandem erzählen.
7. Nur für heute werde ich etwas tun, wozu ich keine Lust habe. Sollte ich mich in meinen Gedanken beleidigt fühlen, werde ich dafür sorgen, dass niemand es merkt.
8. Nur für heute werde ich ein genaues Programm aufstellen. Vielleicht halte ich mich nicht genau daran, aber ich werde es aufsetzen. Und ich werde mich vor zwei Übeln hüten: vor der Hetze und vor der Unentschlossenheit.
9. Nur für heute werde ich keine Angst haben. Ganz besonders werde ich keine Angst haben, mich an allem zu freuen, was schön ist. Und ich werde an die Güte glauben.
10. Nur für heute werde ich fest daran glauben – selbst wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten –, dass die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemanden auf der Welt. Nimm dir nicht zu viel vor. Es genügt die friedliche, ruhige Suche nach dem Guten an jedem Tag zu jeder Stunde, und ohne Übertreibung und mit Geduld.



## Thema Euthanasie

Im September letzten Jahres wurde beim Österreichischen Verfassungsgerichtshof (VfGH) der Antrag gestellt, das Töten auf Verlangen zu erlauben. Vor Weihnachten wurde dann seitens des VfGH eine Lockerung des Verbots der Sterbehilfe, der sogenannten Euthanasie, verfügt. Bis zum 31. Dezember 2021 ist nun der Gesetzgeber in der Pflicht, die entsprechenden Gesetze zu bearbeiten.

[Bischof Hermann Glettler](#) hat sich im Frühjahr zu von vielen Medien verbreiteten Ergebnissen einer Befragung durch einen Sterbehilfeverein geäußert, der zufolge sich 80 Prozent der Österreicher für Sterbehilfe ausgesprochen hätten und Liberalisierungsschritte eindeutig befürworteten. Das sei "Propaganda" und "Manipulation", warnte der Referatsbischof für Lebensschutz in der [Österreichischen Bischofskonferenz](#) in der ["Tiroler Tageszeitung"](#). "Mehr Nachdenklichkeit und weniger Ideologie" seien in der laufenden Debatte vonnöten. Auch der frühere Ärztekammer-Präsident Otto Pjeta hat die Ergebnisse hinterfragt: Die als "Studie" bezeichneten Umfrageergebnisse seien in der Berichterstattung viel zu wenig kritisch überprüft worden - in Blick auf den Auftraggeber und auch auf die schwerwiegenden Folgen, schrieb

der nunmehrige ÖAK-Seniorenreferent. Ob tatsächlich 80 Prozent der Österreicher assistierten Suizid und 57 Prozent dessen Durchführung durch Vereine befürworteten, sei fraglich.

In Form von Sterbestatistiken wird uns der Tod tagtäglich in den Medien vor Augen gestellt, aber streng anonymisiert, unpersönlich: als ob es um etwas uns Fremdes gehen würde, nach dem Motto „Nur nicht anstreifen“. Ein natürlicher, menschlicher Zugang zum Thema bestünde darin, das Sterben zu einem Teil unseres gesellschaftlichen Lebens zu machen, vor allem, es zu begleiten. Schwer Kranke, unheilbar kranke Menschen wollen nicht alleine gelassen werden! Erschütternderweise entflammt seit Ausbruch der Coronakrise die Debatte um den assistierten Suizid: als wolle man salonfähig machen, dass einen der Tod des anderen nichts angehe, als wäre der Tod reine Privatsache. Dabei ist der Tod eine soziale Angelegenheit; er betrifft menschliche Beziehungen wie sonst kaum ein Geschehen. Jeder Suizidgedanke ist ein Hilferuf nach Zuwendung, nach Verständnis, nach menschlicher Nähe, Aufmerksamkeit und Verstehen. Jeder Suizid ist einer zu viel.

Bischof Glettler selbst plädierte für eine "äußerst vorsichtige Gesetzesänderung": So verständlich der Wunsch zu sterben in extremen Leidsituationen sei, müsse als Antwort darauf "ein Plus an menschlicher Zuwendung und nicht eine kalte 'Lösung'" sein, unterstrich Glettler, denn: "Ein Suizid hat fast ausschließlich mit Verzweiflung zu tun, nicht mit Freiheit!"

Unzählige Betroffene seien "dankbar, dass sie in ihrer höchst vulnerablen Lebensphase begleitet wurden", fuhr der Innsbrucker Diözesanbischof fort und verwies dabei auf Philippe Pozzo di Borgo: Der Franzose war nach einem Unfall querschnittgelähmt und hätte damals wohl "Euthanasie gefordert, wenn sie angeboten worden wäre", wie der ehemalige Unternehmer, dessen Schicksal der Kinofilm "Ziemlich beste Freunde" zeigt, von sich selbst sagt. Durch die respektvolle Behandlung seines Betreuers und seiner Verwandten erfuhr Pozzo di Borgho jedoch, dass seine Menschenwürde weiter intakt sei, wodurch er den Lebenssinn wiederfand.

In großer Sorge setzt sich auch der Vorsitzende der Österreichischen Bischofskonferenz, Erzbischof Franz Lackner, für das Recht auf Leben von seinem Anfang bis zu seinem Ende ein. Er sagt, dass das „Leben eine Gabe ist. Niemand kann sich das Leben selber geben, niemand soll sich dieses auch selber nehmen. Schon gar nicht sollen dritte, die Allgemeinheit, verpflichtet werden, diese „Hilfe“ bereitzustellen. Der Schriftsteller Michel Houellebecq, selbst Agnostiker, urteilt hart über diese Beihilfe zum Sterben: `Eine Zivilisation, die Euthanasie legalisiert, verliert jedes Recht auf Respekt. Die Würde des Menschen besteht im Leben, nicht im Selbstmord. `

Als Christen dürfen wir nicht schweigen. Wir schreien und lärmen nicht, aber wir erheben unsere Stimmen und bringen uns auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens ein. Denn die Entwicklung aller Länder, in denen die Beihilfe zum Selbstmord liberalisiert worden ist, zeigt, dass es nur der erste Schritt war. Am Ende stand die Euthanasie für alle, selbst für Kinder. Dagegen müssen wir auftreten.“ Erzbischof Lackner weist auch auf den heiligen Josef als Patron der Sterbenden hin: „Lernen wir neu, täglich für eine gute Sterbestunde zu beten. Wir tun das, wenn wir es tun, nicht nur für uns selbst, sondern immer stellvertretend für viele, die die letzte Wegstrecke anzutreten haben. Lassen wir uns nicht einschüchtern. Beten wir für eine neue Kultur des Lebens.“

## Besondere Gottesdienste und Festmessen im heurigen Sommer

- Donnerstag, 3. Juni 7:30** Fronleichnamsfestmesse am Parkplatz der Schule  
anschließend Prozession zur Friedhofskapelle, Handlerkapelle,  
Stroblkapelle und zum 4. Altar vor dem ehem. Gasthaus Schuch
- 11:00** Zweite Messe von Fronleichnam in Kaltenberg
- 12:00** Tauffeier für Kilian Zenz in Kaltenberg
- Freitag, 4. Juni 19:00** Herz – Jesu – Freitags – Messe mit Nachtanbetung
- Samstag, 5. Juni 14:00** Ministrantenstunde für die Kinder der 3. Klasse Volksschule
- Donnerstag, 10. Juni 19:00** Pfarrgebetskreis
- Sonntag, 13. Juni 9:30** Besonders zum Tag des Lebens gestaltete Messe in Kaltenberg
- Freitag, 18. Juni 19:00** Monatsmesse in Ransdorf
- Sonntag, 20. Juni 9:30** Erstkommunionfeier in Kaltenberg nur für die Familien der  
Erstkommunikanten. Bitte auf die drei anderen Messen am  
Samstagabend und die Frühmesse in Lichtenegg ausweichen,  
**und auf die 18:00** Abendmesse in Kaltenberg
- Donnerstag, 24. Juni 7:00** Festliche Messe zu „Geburt Johannes d. Täuflers“ in Kaltenberg
- Freitag, 25. Juni 7:00** Zusätzliche Frühmesse in der Pfarrkirche
- 19:00** Monatsmesse in Thal
- Samstag, 26. Juni 14:00** Hochzeit von Richard Zinggl & Katharina Handler
- Sonntag, 27. Juni 11:00** Firmung – Nur mit Anmeldung möglich!
- Freitag, 2. Juli 19:00** Messe zum Fest „Maria Heimsuchung“ und Nachtanbetung
- Samstag, 3. Juli 7:30** Abmarsch zur Fußwallfahrt nach Maria Schutz von Hollabrunn
- 15:00** Wallfahrermesse der Pfarre Lichtenegg in Maria Schutz
- Samstag, 17. Juli** Hochzeit von Christoph Prober & Katharina Steiner in Kaltenbg.
- Sonntag, 18. Juli 11:00** Tauffeier für Frida Pfneisel
- Samstag, 24. Juli** Hochzeit von Georg Gruber & Maria Rennhofer in Kaltenberg
- Sonntag, 25. Juli** Fest des Kirchen- und Pfarrpatrons Jakobus des Älteren
- Donnerstag, 5. Aug. 7:00** Hl. Messe am Fest Maria Schnee in Kaltenberg
- Sonntag, 8. Aug. 9:30** Festmesse zum Kirtag in Kaltenberg
- 11:00** Tauffeier für Emma Zmek in Kaltenberg
- Samstag, 14. Aug.** Hochzeit von Markus Gneist & Claudia Sanz
- Sonntag, 15. Aug.** Hochfest „Mariä Aufnahme in den Himmel“
- 11:00** Tauffeier für Lorenz Schrammel

Etwaige Änderungen siehe aktuelle Gottesdienstordnung in der Kirche bzw. auf der Homepage  
[www.lichtenegg.gv.at](http://www.lichtenegg.gv.at)